

DM 3.50

J 21282 E

Miniaturbahnen

DIE FÜHRENDE DEUTSCHE MODELLBAHNZEITSCHRIFT



MIBA

MIBA-VERLAG
NÜRNBERG

27. JAHRGANG
JUNI 1975

6

MIBA

Miniaturlbahnen

MIBA-VERLAG

D-8500 Nürnberg - Spittlertorgraben 39
Telefon (09 11) 26 29 00

Eigentümer und Verlagsleiter
Werner Walter Weinstötter

Redaktion
Werner Walter Weinstötter, Michael Meinhold,
Wilfried W. Weinstötter

Anzeigen
Wilfried W. Weinstötter
z. Zt. gilt Anzeigen-Preisliste 27

Klischees
MIBA-Verlags-Klischeeanstalt
Joachim F. Kleinknecht

Erscheinungsweise und Bezug
Monatlich 1 Heft + 1 zusätzliches Heft für
den zweiten Teil des Messeberichts (13 Hefte
jährlich). Bezug über den Fachhandel oder
direkt vom Verlag. Heftpreis DM 3,50.
Jahresabonnement DM 45,50 (inkl. Porto und
Verpackung)

Auslandspreise
Belgien 55 bfrs. Luxemburg 55 lfrs,
Dänemark 8,50 dkr, Frankreich 6,50 FF, Groß-
britannien 60 p, Italien 850 Lire, Niederlande
4,95 hfl, Norwegen 8,50 nkr, Österreich
30 öS, Schweden 6,50 skr, Schweiz 4,80 sfr,
USA etc. 1,60 \$. Jahresabonnement Ausland
DM 48,50 (inkl. Porto und Verpackung)

Copyright
Nachdruck, Reproduktion oder sonstige Vervielfältigung — auch auszugsweise — nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags

Bankverbindung
Bay. Hypotheken- u. Wechselbank, Nürnberg,
Konto-Nr. 156 / 293 644

Postscheckkonto
Amt Nürnberg, Nr. 573 68-857, MIBA-Verlag

Druck
Druckerei und Verlag Albert Hofmann,
8500 Nürnberg, Kilianstraße 108/110

* * * * *

Heft 7/75

ist ca. 14. 7. in Ihrem Fachgeschäft!

„Fahrplan“

50 Jahre Verkehrsmuseum Nürnberg	387
Mössmer-Vollsticht-Zugliege	388
„A la bonne heure“ — René!	
(H0-Anlage René Keromnes, Paris	389
Lokbeschriftungen — individuell	
und „epochengenau“	396
Fahrzeugselbstbau in H0	397
Sommerliche Blumengröße . . .	
(Seilbahn-Denkmal)	398
Eine P 8 mit Langlaufender	398
Buchbesprechungen:	
Dampflokomotiven — geliebt und unvergessen	
Die preußische P 8	
Franck's Lokbildarchiv 2	399
Gepäckanhänger zum Wismar-Bus	399
LGB-Anlage Landgraf, München	400
Rund um den Bauzug (1. Teil)	404
Waschwagen 486 der DB (BZ)	408
Die „KMS“ (Kleine Marau Straßenbahn)	
(H0-Strab-Anlage Baumgart, Hannover)	411
Arnold-Neuheiten '75	413
„Immer an der Wand lang . . .“	
(N-Streckenplan Gotthelf Petershagen)	414
„Keine Angst vor Spinnen“:	
Ellok-Verschieben mittels Kleinlok (4. Teil)	417
Bügel auf — Bügel ab: voll ferngesteuert	418
Drehscheibenhäuschen mit Klarsichtkuppel	422
Eine Reise nach Schrägenstein (3. Teil)	
Schaltung, Aufbau und „Statistik“	423
Eine romantische Wassermühle	429
N-Klappanlage (Thate, Waldenbuch)	430
Noch ein Weg zu einer BR 41 in H0	
(zu Heft 1/75)	432
Die badische 1Vh als Erstlingswerk	434
Bleistift-Mine als „Weathering“-Mittel	434

Titelbild

Das Titelbild und eine große Bildreportage sind der außergewöhnlichen Anlage eines außergewöhnlichen jungen Franzosen gewidmet. Warum wir den Bericht „A la bonne heure — René!“ („Bravo, René!“) überschrieben haben, erfahren Sie auf S. 389.



50 Jahre im eigenen Haus: Verkehrsmuseum Nürnberg



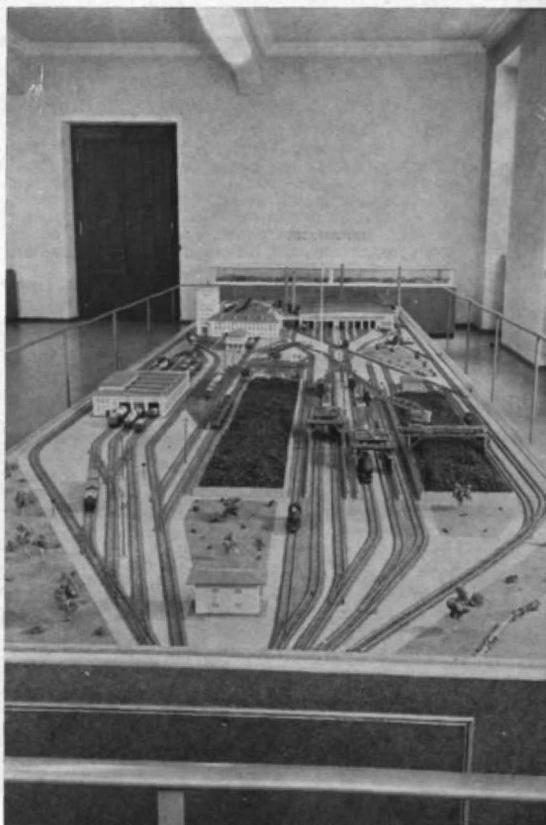
Abb. 1. In diesem Gebäudekomplex ist das Nürnberger Verkehrsmuseum seit nunmehr 50 Jahren „beheimatet“.

Das weit über die bayerischen und bundesrepublikanischen Grenzen hinaus bekannte Verkehrsmuseum Nürnberg konnte nach seinem 75jährigen Bestehen im letzten Jahr am 22. April ein weiteres Jubiläum feiern: Vor 50 Jahren bezog es den nach 11jähriger Bauzeit fertiggestellten Komplex an der Sand- und Lessing-Straße (Bild). Zuvor war das zunächst so genannte „Kgl. Bayerische Verkehrsmuseum“ in wesentlich kleineren Räumlichkeiten am Marienort untergebracht; die ständig wachsende Zahl der Exponate von Bahn und Post sowie die umfangreiche Bibliothek zwangen bald zum Ortswechsel. Die jetzige Heimstatt umfaßt ursprünglich eine Gesamtausstellungsfläche von 9 700 m²; 8 500 m² wurden von der Eisenbahn und 1 200 m² von der Post genutzt. Zur Zeit sind etwa 80 % der einstigen Museumsräume wieder ihrem eigentlichen Zweck zugeführt.

Dieses Jubiläum soll Anlaß sein, unsere Leser wieder einmal auf das „Modellbahn-Dorado“ hinzuweisen, das den Besucher im Nürnberger Verkehrsmuseum erwartet. Lok- und Wagenmodelle „noch und noch“, äußerst präzise und größtenteils im Maßstab 1 : 10 gefertigt; zahlreiche Demonstrationsmodelle – etwa eine „aufgeschnittene“ BR 23 oder eine S 3/6, deren Triebwerk man im „Stand-Lauf“ bewundern kann – vermitteln instruktive Einblicke in die Lokomotiv-Technik. Erwähnt seien auch diverse Sonderausstellungen wie etwa „Signal- und Sicherungsan-

lagen“ mit einem Überblick von den alten Hebelwerken bis hin zum neuesten Dr-Gleisbildstellpult, oder „Elektrische Zugförderung“ mit einem Original-Führerstand der E 32 und zahlreichen anderen Schau-stücken. Last not least sind noch drei Modellbahn-Anlagen zu besichtigen: eine riesige H0-Anlage mit Personen- und Güterbahnhof, Bw, Hafengebäude, Haupt- und Nebenstrecken (Zweischienen-Gleichstrom), eine der Schwarzwaldbahn mit ihren zahlreichen Kehren und Tunnels nachgestaltete Märklin-H0-Anlage und ein TT-Schaustück mit der Nachbildung eines großen Dampflok-Bw's. Modellbahner, was begehrt Du mehr? Allerdings sollte man einen Besuch im Verkehrsmuseum nicht „so nebenbei mitnehmen“, sondern schon mehrere Stunden „opfern“; mit DM 1,50 sind Sie dabei!

Abb. 2. Eine der drei Modellbahnanlagen: hier das allgemein wenig bekannte Schaustück eines ausgedehnten Bahnbetriebswerkes im TT-Maßstab 1 : 120.



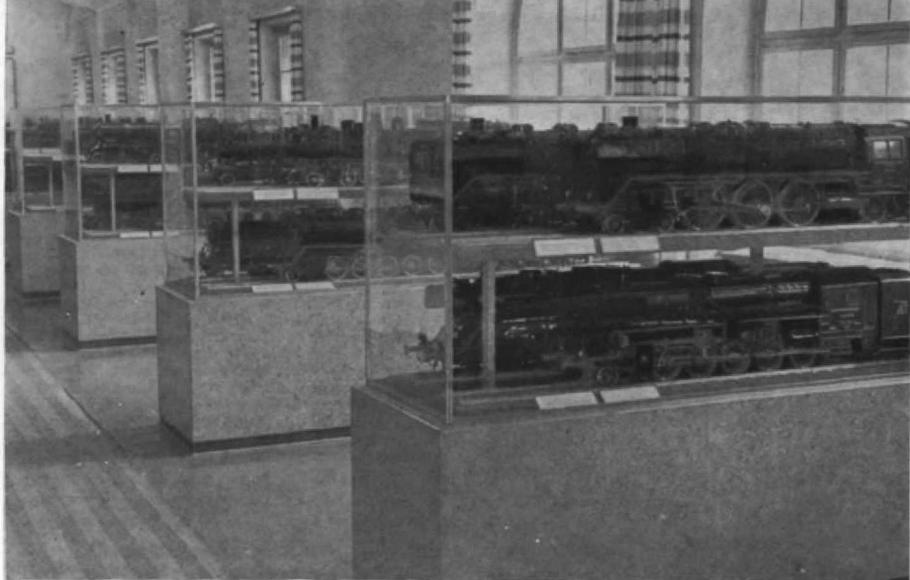
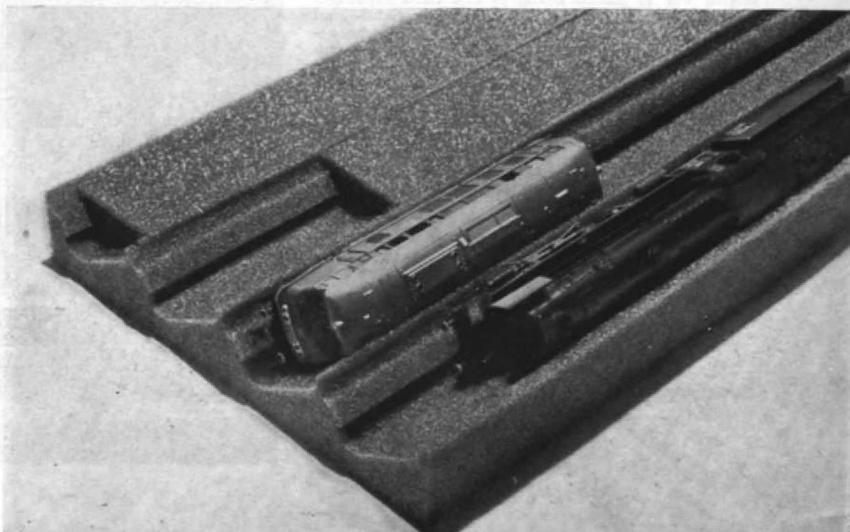


Abb. 3. Modelle über Modelle – ein Dorado für einen Modellbahner! Als „Kostprobe“ hier nur ein Teil der umfangreichen Lok-Modellsammlung im Maßstab 1:10, bei der – verständlicherweise – die bayerischen Typen überwiegen. Nicht minder anziehend und interessant sind die vielen Wagenmodelle des Museums, gleichfalls im Maßstab 1:10.
(Fotos Abb. 1–3: Verkehrsmuseum Nürnberg)

Für die „private“ Fahrzeugsammlung: **Mössmer-Vollsicht-Zugliege**

Die wenigsten Modellbahner werden ihre „Schmuckstücke“ so gediegen unter Glas aufbewahren und herzeigen können wie das Nürnberger Verkehrsmuseum. Nicht alle Kunststoff-Klarsichtschachteln, in denen manche Fabrikate angeboten werden, lassen sich ohne weiteres stapeln; außerdem entziehen sie aufgrund ihrer Klemm-Konstruktion die Modelle dem schnellen Zugriff. Aus diesen Überlegungen heraus entwickelte Mössmer aus der seit Jahren bekannten Zugliege diese allerneueste Vollsicht-Schaumstoff-Zugliege für

H0-Fahrzeuge. Durch ihr Sägezahn-Profil läßt sie freie Sicht auf die Fahrzeuge von der Dachpartie bis zum Laufwerk; sie kann in Schubladen oder Regalen liegend aufbewahrt werden. Klebt man sie auf eine um 50° geneigte Fläche, stehen die Fahrzeuge wie auf dem „Präsentierteller“. Die mitgelieferten Streifen dienen zur Fixierung beim Transport der Modelle. Die Vollsichtliege ist sofort lieferbar und kostet in 50 cm Länge DM 9,60 und in 300 cm Länge DM 39,90 (unverbindliche Richtpreise).



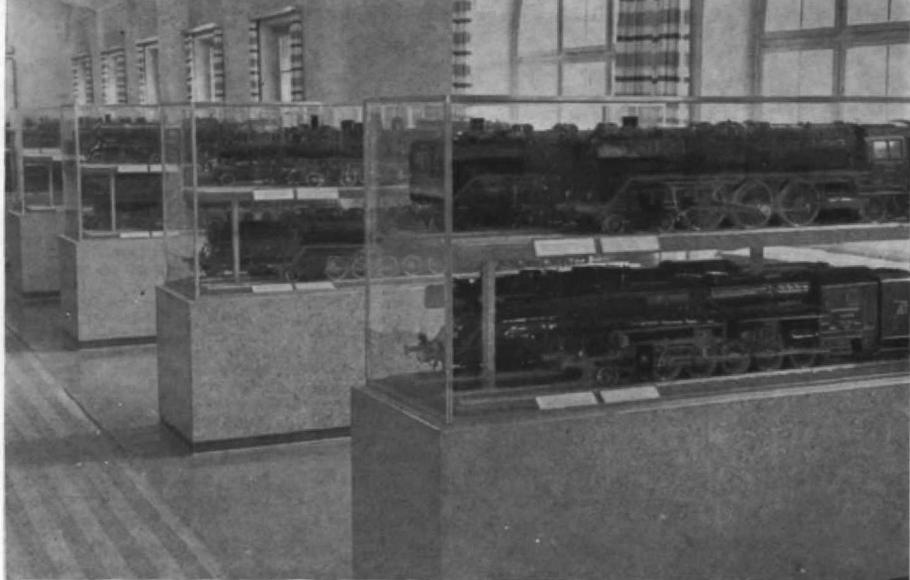
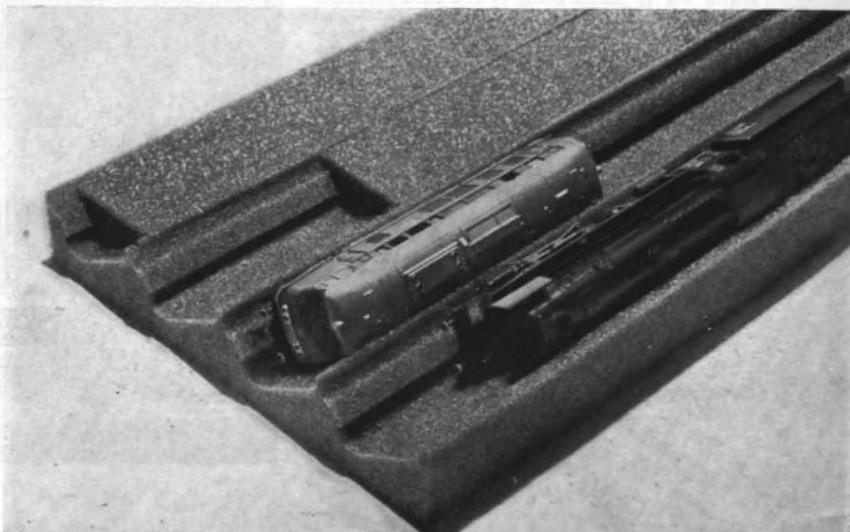


Abb. 3. Modelle über Modelle – ein Dorado für einen Modellbahner! Als „Kostprobe“ hier nur ein Teil der umfangreichen Lok-Modellsammlung im Maßstab 1:10, bei der – verständlicherweise – die bayerischen Typen überwiegen. Nicht minder anziehend und interessant sind die vielen Wagenmodelle des Museums, gleichfalls im Maßstab 1:10.
(Fotos Abb. 1–3: Verkehrsmuseum Nürnberg)

Für die „private“ Fahrzeugsammlung: **Mössmer-Vollsicht-Zugliege**

Die wenigsten Modellbahner werden ihre „Schmuckstücke“ so gediegen unter Glas aufbewahren und herzeigen können wie das Nürnberger Verkehrsmuseum. Nicht alle Kunststoff-Klarsichtschachteln, in denen manche Fabrikate angeboten werden, lassen sich ohne weiteres stapeln; außerdem entziehen sie aufgrund ihrer Klemm-Konstruktion die Modelle dem schnellen Zugriff. Aus diesen Überlegungen heraus entwickelte Mössmer aus der seit Jahren bekannten Zugliege diese allerneueste Vollsicht-Schaumstoff-Zugliege für

H0-Fahrzeuge. Durch ihr Sägezahn-Profil läßt sie freie Sicht auf die Fahrzeuge von der Dachpartie bis zum Laufwerk; sie kann in Schubladen oder Regalen liegend aufbewahrt werden. Klebt man sie auf eine um 50° geneigte Fläche, stehen die Fahrzeuge wie auf dem „Präsentierteller“. Die mitgelieferten Streifen dienen zur Fixierung beim Transport der Modelle. Die Vollsichtliege ist sofort lieferbar und kostet in 50 cm Länge DM 9,60 und in 300 cm Länge DM 39,90 (unverbindliche Richtpreise).



„A la bonne heure“ - René!

Die H0-Anlage von René Keromnes, Paris

Diesen Anlagenbericht verdanken wir Herrn Jan van Lit aus Nouvelles/Belgien. Es handelt sich um die H0-Anlage seines jungen Freundes René Keromnes aus Paris. Soweit wäre dies ja nichts besonderes, denn gar mancher Modellbahner kann nicht selbst fotografieren, sondern muß die Dienste eines Bekannten oder eines Freundes in Anspruch nehmen. Aber hier geht es um etwas anderes. Diese Anlage entwarf und baute ein junger Mann von heute 20 Jahren, der seit frühester Kindheit schwer körperbehindert und an den Rollstuhl gefesselt ist. Und diese seine Anlage baute er unter unvorstellbaren Erschwernissen selbst und man weiß wirklich nicht, was man mehr bewundern soll: die ungeheure Leistung als solche oder allein schon den Entschluß, sich an eine solche Aufgabe heranzuwagen. Wir wollen uns aus wohl

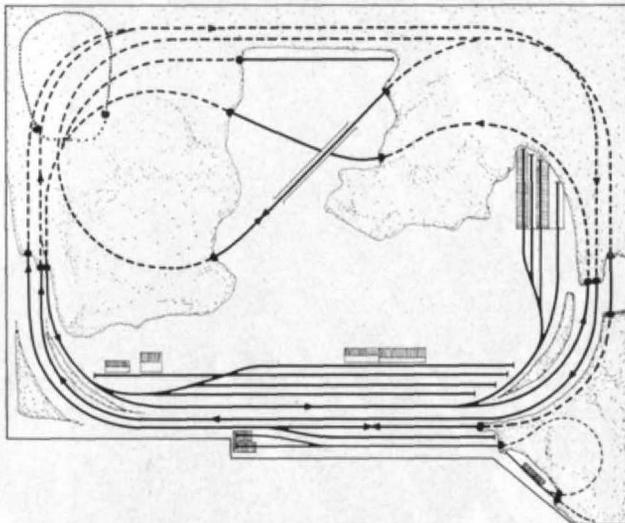
verständlichen Gründen nicht in Einzelheiten seiner mühevollen Arbeitsweise verlieren, sondern René in unverhohlener Bewunderung unsere Hochachtung und Anerkennung für die in jeder Hinsicht bemerkenswerte Arbeit aussprechen. René hat die 2,30 x 2,50 m große Anlage im Laufe der vergangenen 4 Jahre gebaut; und wenn man die Abbildungen genau studiert, wird man erkennen, daß Auffassung, Detaillierung und Gestaltung auch einem alten, versierten Modellbahn-Hasen zur Ehre gereichen würden. Es ist einfach erstaunlich, wie großzügig und wohlwurdacht die Anlage durchgeplant und gestaltet ist – man beachte nur einmal die breiten und gut angelegten Straßen, die Gebäudegruppierungen, die dazwischengestreuten Grünflächen und Baumgruppen, die wohlgeformten Hügel (nicht „Berge“!), um nur

Abb. 1. Der Hauptbahnhof, in dem gerade Hochbetrieb herrscht. Neben dem Kühlwagen (3. Gleis vom Empfangsgebäude) steht ein Beleuchtungsturm (wahrscheinlich DDR-Fabrikat), den Herr van Lit „beisteuerte“. Die Entladeanlage (links vor dem Kran) hat René selbst entworfen und gebaut.



Abb. 2. (rechts). Der Niedergang von der Straßenbrücke zum Bahnsteig – eine echte Bastelleistung, zu der sich wohl ein Kommentar (man beachte nur die „verschmutzte“ Farbgebung) erübrigt!

Abb. 3. Der Streckenplan der Anlage im Maßstab 1:30 für H0. Die Schmalspurbahn am vorderen Anlagenrand ist etwas dünner gezeichnet; in der linken oberen Ecke befindet sich noch eine kleine Feldbahn (gestrichelt gezeichnet).



▼ Abb. 4. Der Hauptbahnhof und seine Umgebung aus der Hubschrauber-Perspektive – genau genommen der Großteil der Anlage auf einen Blick. Außerdem ist deutlich erkennbar, daß die Anlage keineswegs „überladen“ wirkt, obwohl René einiges darauf untergebracht hat!



einige wenige gravierende Merkmale zu nennen! – Und trotz der deutlich erkennbaren Vorliebe René's für eine weitgehende Detaillierung ist jede Gedrängtheit in geradezu meisterlicher Manier vermieden worden (man studiere einmal aufmerksam das Großbild auf Seite 391 oder Abb. 7!) Sicherlich hängt diese Vorliebe für die kleinen Details und Einzelheiten irgendwie mit seiner eingeschränkten Bewegungsmöglichkeit zusammen, aber trotz allem gilt auch im Falle René: Kunst kommt von „Können“, d. h. ein solches Können ist nicht anlernbar, sondern eine Begabung. (Und was für ein begabter Modellbauer René ist, ist nicht nur auf den einzelnen Motiven erkennbar, sondern wird gelegentlich nochmals gesondert unter Beweis gestellt). Darüberhinaus kennt er die Materie und die Belange und Probleme der Modellbahnerei offensichtlich „aus dem ff“!

Wir wünschen ihm auch weiterhin viel Spaß und guten Zeitvertreib mit seiner Modellbahn-Anlage und vor allem gesundheitlich alles Gute. Falls ihm jemand eine kleine Freude bereiten möchte, wende er sich wohl am besten an Herrn Jan van Lit. 52. Rue d'Asquillies, B-7022 Nouvelles/Belgien.





Abb. 5. Blick aus Richtung Bahnsteige auf den Niedergang und die selbstgebaute Verladeanlage zur Schmalspurbahn. Der Scheinwerferturn entstand aus der Leiter eines Feuerwehr-Modellautos.



Abb. 6. Das kleine, bis ins Kleinste (inkl. Schlacken-grube) nachgebildete Bahnbetriebswerk mit einer Reihe weiterer Einzelheiten „drum herum“, u. a. Gehsteig für Fußgänger entlang der Straße usw. usw.

Abb. 7 (Großbild). Eine interessante Selbstbau-Arbeit: die Straßenbrücke über die Bahnhofs-einfahrt, kombiniert mit Fußgängersteg, Kiosk und Bahnsteigniedergang (s. auch Abb. 2 u. 5). Ein (weiteres) gutes Beispiel für Renés mehrmals zitierte Liebe zum Detail: das kleine Unfall-Motiv am rechten Bildrand – inkl. der Bremspuren auf der Straße!

